

Wirtschaftsplan 2008

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1)	
Erfolgsplan 2008	2 - 3
Erläuterungen zum Erfolgsplan 2008	4 - 12
2)	
Vermögensplan 2008	13 - 14
Erläuterungen zum Vermögensplan 2008	15 - 16
3)	
Erfolgsplan 2008 bis 2011	17 - 19
Erläuterungen zum Erfolgsplan 2008 bis 2011	20 - 21
4)	
Vermögensplan 2008 bis 2011	22 -23
5)	
Stellenübersicht 2008	24
6)	
Stellenübersicht 2008 bis 2011	25

Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2008

	Bezeichnung	Planjahr 2007 EUR	Planjahr 2008 EUR
1.	Umsatzerlöse	1.498.000	1.580.000
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-	-
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	-	-
4.	sonstige betriebliche Erträge	<u>22.610.100</u>	<u>23.027.800</u>
	davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	215.000	352.800
	davon Zuschuss Land Sachsen-Anhalt (Theatervertrag)	8.039.600	8.039.600
	davon Landeshauptstadt Magdeburg (Theaterbudget)	13.373.300	13.373.300
	davon Tilgungszuschuss Landeshauptstadt Magdeburg		181.200
	davon sonstige Zuschüsse Landeshauptstadt Magdeburg	695.000	719.100
	davon sonstige betriebliche Erträge	287.000	361.800
5.	Materialaufwand	<u>1.623.500</u>	<u>1.915.000</u>
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	803.500	895.000
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	820.000	1.020.000
6.	Personalaufwand	<u>19.387.600</u>	<u>19.430.000</u>
	a) Löhne und Gehälter	14.876.600	14.910.600
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.694.800	3.703.200
	c) Honorare inkl. KSK	816.200	816.200
7.	Abschreibungen auf Sachanlagen	609.000	1.008.000
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.424.200	2.198.200
9.	Erträge aus Beteiligungen	-	-
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-

11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63.800	56.600
14.	Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	-
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
17.	außerordentliche Erträge	0	0
18.	außerordentliche Aufwendungen	0	0
19.	außerordentliches Ergebnis	0	0
20.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
21.	Sonstige Steuern	0	0
	Summe der Aufwendungen	24.108.100	24.607.800
	./.Summe der Erlöse	24.108.100	24.607.800
22.	Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0

Erläuterungen zum Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2008

A) Erlöse und Erträge im Jahr 2008

zu lfd. Nr. 1

Die Umsatzerlöse beinhalten folgende Einnahmepositionen:

1.) Erlöse aus Besucherentgelten

Hierunter fallen Veranstaltungseinzelentgelte, Entgelte aus Abonnementverkauf sowie Entgelte für Garderobenaufbewahrung. Der Planansatz beläuft sich auf 1.525.000 EUR. Damit wird in der Planung das Konzept der kontinuierlichen Eigeneinnahmesteigerung weiter umgesetzt.

2.) Erlöse aus Gastspieltätigkeit (insbesondere der Magdeburgischen Philharmonie)

3.) Erlöse aus dem Verkauf von Programmheften und sonstigen Publikationen

zu lfd. Nr. 4

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

1.) Sonstige betriebliche Erträge i.e.S. (Gesamtplanansatz: 361.800 EUR)

a) Erlöse aus Werbeanzeigenverkauf

Das „theater magdeburg“ produziert in Eigenleistung eine Vielzahl von Publikationen zur Programm- und Eigendarstellung. Zu nennen sind insbesondere das Jahresspielzeitheft, die Theaterzeitungen „rossini“ und „kiosk“ (jeden zweiten Monat), der Monatsleporello und die Programmhefte (je Produktion). Hierin können gewerbliche Anzeigenkunden Werbeanzeigen schalten.

b) Erlöse aus Mieten und Pachten

Das „theater magdeburg“ vermietet an externe Betreiber gastronomische Einrichtungen zur Publikums- und Mitarbeiterversorgung. Das programmbegleitende Catering für das Publikum ist ein wesentlicher Baustein des durch das Theater generierten Kultur- und Freizeitangebotes. Im Opernhaus Magdeburg fokussiert sich die Publikumsgastronomie auf das Operncafé „café rossini“. Im Schauspielhaus Magdeburg werden mit dem Theaterrestaurant „Porten“ und der Foyerbar zwei gastronomische Einheiten in der Hand eines externen Betreibers vorgehalten.

Das „theater magdeburg“ vermietet zudem im Einzelfall die Spielstätten „Opernhaus“ und „Schauspielhaus“ an externe Veranstalter.

Ferner erwachsen Erlöse aus der Vermietung von Kostümen und sonstigen Fundusgegenständen an externe Nachfrager.

Der Planansatz für Vermietungserlöse beläuft sich auf 90.000 EUR.

c) Zuwendung von Drittmitteln und Sponsoring

Das „theater magdeburg“ unterhält mit etlichen Wirtschaftsunternehmen der Region kontinuierliche Jahressponsoringkontrakte. Zusätzlich werden für regelmäßig wiederkehrende Sonderveranstaltungen (insbesondere Open Air-Veranstaltung) Zuwendungen institutioneller Förderer (Stiftungen, Lotto-Toto) sowie weitere Sponsoringleistungen aus der Privatwirtschaft akquiriert. Der Planansatz beläuft sich auf 90.000 EUR.

d) Sonderprojektförderung „start!“ durch das Land Sachsen-Anhalt

Das Land Sachsen-Anhalt fördert im Zeitraum 2005 bis 2008 das durch das „theater magdeburg“ konzipierte Sonderprojekt „start ! – Projekt von *theater magdeburg* zur Zuschauerbindung in Kreisen und kreisfreien Städten der Region mit Schwerpunkt im Kinder- und Jugendbereich sowie im Schulbereich“ gemäß §§ 23 und 44 LHO LSA mit 60.000 EUR p.a..

e) Weitere sonstige betriebliche Erträge (Planansatz: 106.000 EUR)

Hierunter fallen Personalkostenzuschüsse der Bundesagentur für Arbeit sowie des Integrationsamtes, Kostenerstattungen durch Versicherungen, Zinserträge, Lieferskonti, Umsatzsteuererstattungen, etc..

2.) Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil

Diese Ertragsposition beinhaltet den Fördermittelanteil am ermittelten Abschreibungsvolumen (vgl. lfd. Nr. 7).

3.) Zuschuss des Landes Sachsen-Anhalt

Der Betriebskostenzuschuss des Landes Sachsen-Anhalt für das „theater magdeburg“ ist durch den Zuwendungsvertrag zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg vom 20.12.2004 im Zeitraum 2005 bis 2008 auf einen Betrag von 8.039.600 EUR p.a. fixiert.

4.) Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg

Das „gedeckelte“ Budget des „theaters magdeburg“ beläuft sich im Haushaltsjahr 2008 auf 13.207.900 EUR. Der Zuschuss für IuK-Leistungen (Anteil Rahmenvertrag mit der KID Magdeburg GmbH) wurde mit der Eigenbetriebsbildung in das Budget integriert. Der diesbezügliche Planansatz beläuft sich auf 165.400 EUR, so dass der Zuschuss der Landeshauptstadt zunächst mit 13.373.300 EUR zu beziffern ist.

5.) Sonstige Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg

Die sonstigen Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgen für

- Abschreibungen auf Eigenmittel in Höhe von 474.000 EUR,
- Tilgungszuschuss in Höhe von 181.200 EUR,
- Zinsen der übertragenen Restschuld in Höhe von 56.600 EUR,
- Beiträge zur Berufsgenossenschaft in Höhe von 68.000 EUR,

- Personal- und Sachkosten im Hinblick auf die aus dem FB 01 transferierte Sachbearbeiterstelle in Höhe von 40.000 EUR sowie
- Leistungsverrechnungen mit den städtischen Ämtern und Fachbereichen in Höhe von 80.500 EUR.

B) Aufwandspositionen im Jahr 2008

zu lfd. Nr. 5 (Materialaufwand)

1.) Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gliedern sich wie folgt:

a) Aufwand für die Ausstattung der Inszenierungen (Produktionen)

Das „Kerngeschäft“ des „theaters magdeburg“ ist der Repertoirebetrieb. Zu diesem Zweck produziert das „theater magdeburg“ Inszenierungen in den Sparten Musiktheater, Ballett, Schauspiel und Theater für Junge Zuschauer. Die Inszenierungen sind auszustatten mit Bühnenbilddekorationen, Kostümen, Ballettschuhen, Requisiten, Maskenbild, technischen Vorrichtungen, etc.. Der Planansatz beläuft sich auf 870.000 EUR.

b) Aufwand für sonstiges Verbrauchsmaterial

Der Planansatz für die Sammelposition „sonstiges Verbrauchsmaterial“ (u. a. Reinigungs- und Sanitärmaterial) beläuft sich auf 25.000 EUR.

2.) Der Aufwand für bezogene Leistungen gliedert sich wie folgt:

a) Aufwand für Publikationen zur Programm- und Eigendarstellung (s. lfd. Nr. 4 a)

Eine anspruchsvolle publizistische Begleitung des Programmangebots ist wesentlicher Bestandteil des künstlerischen Gesamtkonzeptes und des Kulturauftrages des Eigenbetriebes „theater magdeburg“. Nur durch die Produktion eigener Publikationen (Spielzeithefte, Leporellos, Theaterzeitungen, Programmhefte, Programmplakate etc.) gelingt es dem Theater, sich in einer wenig vielschichtig strukturierten regionalen Medienlandschaft im Hinblick auf den öffentlichen Ästhetik- und Meinungsdiskurs hinreichend zu positionieren. Der Planansatz beläuft sich auf 315.000 EUR.

b) Aufwand zur Absicherung des Vorstellungs- und Veranstaltungsbetriebs

Es ist ordnungsrechtlich geboten, dass der Vorstellungs- und Veranstaltungsbetrieb durch Brandschutzwachen der Städtischen Berufsfeuerwehr abgesichert wird. Hierfür werden entsprechende Leistungsentgelte an die Landeshauptstadt Magdeburg fällig. Ferner fallen regelmäßig Aufwände für technisches Fremdpersonal an. Der Planansatz beläuft sich auf 185.000 EUR.

c) Aufwand für Urheberrechtsvergütungen und sonstigen Rechteerwerb

Der Repertoirebetrieb erfordert den „Erwerb“ der Aufführungsrechte für die Bühnenwerke. Mit den Bühnenverlagen werden entsprechende Verträge zur Regelung der Urheberrechtsvergütungen abgeschlossen. Im Musiktheaterbereich werden sie ergänzt durch die sog. Materi-

almiete (Notenmaterial). Der Rechteerwerb ist im Genre "Musical" besonders aufwendig. Das „theater magdeburg“ wird in der Spielzeit 2007/2008 vier Musicalproduktionen im Repertoire haben. Für den Lizenzerwerb zum Aufführen von Musiktiteln sind überdies Urheberrechtsvergütungen über die GEMA abzuführen. Der Planansatz beläuft sich auf 281.000 EUR.

d) Aufwand für Softwareeinsatz

Die zunehmenden Rationalisierungsmaßnahmen im Personalbestand können nur durch den Einsatz moderner Softwareprodukte kompensiert werden. Hierbei fallen Aufwände für Lizenzierung, Schulung, Updates, Schnittstellenprogrammierung, Anwenderbetreuung etc. an.

Das „theater magdeburg“ arbeitet mit folgenden Softwareprodukten:

- Personalkostenmanagement: KOMMBOSS
- Finanzmanagement: new system kommunal
- Disposition: thea soft
- Vertriebsmanagement: cts eventim
- Inventarverwaltung: KAI

Sämtliche Softwareprodukte werden durch Vertragsbeziehungen mit der KID Magdeburg GmbH bezogen. Der Planansatz beläuft sich auf 55.000 EUR.

e) Wartungs- und Reparaturaufwand für Ausrüstungsgegenstände und Musikinstrumente

Der Planansatz beläuft sich auf 95.000 EUR.

f) Aufwand für sonstige bezogene Leistungen (Planansatz: 89.000 EUR)

Hierunter fällt der Aufwand für Textil-/Kostümrreinigung, Zuschauertransferdienstleistungen sowie für sonstige Publikumsdienstleistungen.

zu lfd. Nr. 6

Die Personalaufwendungen umfassen mehr als 80 % der Gesamtaufwendungen des „theaters magdeburg“ und stellen damit die mit Abstand bedeutsamste Aufwandsposition im Erfolgsplan dar.

Die Beschäftigten des „theaters magdeburg“ unterfallen insgesamt folgenden sieben Einzelarbeitsverträgen: TVöD, TVK, NV-Bühne-Solo, NV-Bühne-BT, NV-Bühne-Chor, NV-Bühne-Tanz, TVAöD.

Das Personaltableau des „theaters magdeburg“ ist von einer permanenten und umfangreichen Personalfluktuations geprägt. Rund 40% der sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter besitzen Zeitverträge. Hinzu kommen sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter, die lediglich produktionsbezogen eingestellt werden. Rund 30% der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten des „theaters magdeburg“ sind in Tarifen mit einer frei zu verhandelnden Vergütung angestellt.

Die ausgewiesenen Personalkosten beruhen auf der im Wirtschaftsplan mitgeteilte Stellenübersicht. Hierbei ist zu beachten, dass diese Stellenübersicht nur eine Momentaufnahme der

festangestellten Mitarbeiter des Eigenbetriebes darstellt, da sich auf Grund der wechselnden künstlerischen Anforderungen regelmäßig Änderungen im Personalbedarf ergeben können. Diese Änderungen beziehen sich sowohl auf die notwendige Anzahl der Mitarbeiter, als auch auf die Höhe der Vergütungen. Soweit Änderungen bekannt sind (Nichtverlängerungen zum Ende einer Spielzeit, Neuengagements zum Beginn der neuen Spielzeit), wurden sie bereits in der Berechnung der Personalaufwendungen berücksichtigt.

Die Höhe der Aufwendungen ergibt sich aus den Eingruppierungen in die Entgeltgruppen der verschiedenen Tarife bzw. aufgrund der frei verhandelten Vergütungen in den Tarifen NV Bühne-Solo und NV-Bühne-BT. Die Aufstiege in die nächsthöheren Entgeltstufen sind gemäß den Vorschriften der einzelnen Tarifverträge berücksichtigt (Zeit- / Bewährungsaufstiege). Gleiches gilt für die tariflich vorgesehene Anpassung der Gehälter „Ost“ an das Gehaltsniveau „West“ (von 97% auf 100%) in den Entgeltgruppen 1 bis 9 des Tarifes TVöD. Demgegenüber sind bislang weder für die Entgeltgruppen 10 und höher im Tarif TVöD noch für die künstlerischen Gruppentarife NV-Bühne-Chor/Tanz sowie TVK weitere Westanpassungsschritte durch die Tarifpartner konkret vereinbart worden. Somit wurde in den Entgeltgruppen 10 und höher im Tarif TVöD sowie im Tarif NV-Bühne-Chor/Tanz ein Gehaltsniveau von 97% „West“ und im Tarif TVK ein Gehaltsniveau von 92,5% „West“ der Berechnung zugrunde gelegt.

Bei der Konfiguration der angegebenen Höhe der Personalaufwendungen wurde vorausgesetzt, dass es den Tarifpartnern (Arbeitgeberseite: Deutscher Bühnenverein und KAV Sachsen-Anhalt; Arbeitnehmerseite: DOV, GdBA, VdO und ver.di) gelingt, auch für das Jahr 2008 Haustarifverträge abzuschließen, die die Personalaufwendungen gegenüber dem flächentariflichen Niveau reduzieren.

Derartige haustarifvertragliche Vereinbarungen mit Wirkung für das Jahr 2008 bestehen derzeit noch nicht. Zwar hatten der Deutsche Bühnenverein und die Gewerkschaften DOV, GdBA und VdO im Jahr 2004 bereits einen Haustarifvertrag mit Wirkung auch für das Jahr 2008 vereinbart. Dieser steht allerdings unter dem ausdrücklichen Wirkungsvorbehalt, dass zwischen der KAV Sachsen-Anhalt und der Gewerkschaft ver.di für den Tarifbereich TVöD ein gleichwertiger Haustarifvertrag abgeschlossen wird. Ein solcher Abschluss für das Jahr 2008 liegt derzeit noch nicht vor. Hinzu kommt, dass die bestehende haustarifliche Regelung zwischen dem Deutschen Bühnenverein und der Gewerkschaft DOV für den Tarifbereich TVK noch davon ausging, dass im Jahr 2008 das Tarifniveau „West“ zu 100% erreicht werden würde. Diese Ausgangshypothese für die bestehende haustarifliche Regelung wird durch den Stand der Tarifverhandlungen zum Flächentarif akut unterhöhlt. Es ist nicht auszuschließen, dass die Gewerkschaft DOV aufgrund der festgefahrenen Verhandlungen zum Flächentarif eine angepasste haustarifliche Lösung für das „theater magdeburg“ verweigert.

Sollten die benötigten haustariflichen Regelungen für das Wirtschaftsjahr 2008 nicht rechtzeitig zustande kommen, müssen Mehraufwendungen in Höhe von 469.000 EUR veranschlagt werden. Diese sind in der vorgelegten Erfolgsplanung nicht abgebildet.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten die Arbeitgeberanteile an den Sozialversicherungsbeiträgen, inklusive der gesetzlichen Rentenversicherung, sowie die Arbeitgeberanteile an den Beiträgen zu den Zusatzversorgungskassen ZVK und BVK.

Die Beiträge zur Berufsgenossenschaft der Bediensteten des „theaters magdeburg“ werden dem Eigenbetrieb durch den FB 01 in Rechnung gestellt. Die Rechnungslegung erfolgt rück-

wirkend zum Ende eines Wirtschaftsjahres für das abgelaufene Jahr. Der Berechnungsmaßstab für die Höhe der vom „theater magdeburg“ zu zahlenden Beiträge ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen den tatsächlichen Personalkosten der gesamten Landeshauptstadt zu den tatsächlichen Personalkosten des Eigenbetriebes. Der Eigenbetrieb wird anteilig zu dem nach dieser Methode ermittelten Aufwand an den Beiträgen zur Berufsgenossenschaft beteiligt. In gleicher Höhe erhält der Eigenbetrieb diese Kosten als Zuschuss zum Theaterbudget. Dieser beläuft sich im Wirtschaftsjahr 2008 auf 68.000 EUR.

Neben den festangestellten Mitarbeitern, deren Anzahl im Laufe des Wirtschaftsjahres im Rahmen des Spielzeitzyklus und auf Grund der künstlerischen Anforderungen einer ständigen Fluktuation unterliegt, fließen in die Personalaufwendungen die Gagen und Gehälter für die abhängig beschäftigten (künstlerischen) Gäste sowie die daraus resultierenden Aufwendungen für den Arbeitgeberanteil an den Sozialversicherungsabgaben (inklusive des Arbeitgeberanteils an die BVK).

Zusätzlich sind in den Personalaufwendungen die Gehälter und Sozialabgaben für die pauschal entlohnten Mitarbeiter im Einlassdienst / Abenddienst enthalten. Außerdem wurden die Vergütungen und Sozialversicherungsabgaben des Arbeitgebers für notwendige Aushilfen mit einbezogen.

Die Aufwendungen für Honorare und Abführungen an die Künstlersozialkasse enthalten die Vergütungen für die selbständigen künstlerischen Gäste, insbesondere Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner, Choreographen und Musiker, die auf die Vergütung entfallende Umsatzsteuer sowie die Abgabe an die Künstlersozialkasse.

zu lfd. Nr. 7

Die ermittelten Abschreibungen ergeben sich aus dem Restbuchwert des beweglichen betriebsnotwendigen Anlagevermögens geteilt durch die Restnutzungsdauer.

Der Restbuchwert des beweglichen betriebsnotwendigen Anlagevermögens (ohne Neuinvestitionen 2. Halbjahr 2007) zum 31.12.2007 wurde zu einem Gesamtbetrag in Höhe von 11.015.500 EUR ermittelt.

Die Abschreibungen gliedern sich wie folgt:

Musikinstrumente und Zubehör	16.500 EUR
Büromaschinen und PC-Technik	14.800 EUR
Kraftfahrzeuge	7.600 EUR
Bühnentechnik	157.800 EUR
Beleuchtungstechnik	172.300 EUR
Tontechnik	22.200 EUR
Haustechnische Anlagen / Mietereinbauten	525.700 EUR
Werkstattmaschinen / Werkzeuge	11.600 EUR
Büromöbel / Haus- u. Garderobenausstattung	21.000 EUR
Bühnenausrüstung	25.700 EUR
Sonstige BGA / Theatergastronomie	32.800 EUR

Der Planansatz beläuft sich damit auf 1.008.000 EUR.

Davon ergeben sich Abschreibungen auf Eigenmittel in Höhe von 655.200 EUR.

Die Restmarge in Höhe von 352.800 EUR wird als Abschreibungen auf Sonderposten realisiert (vgl. lfd. Nr. 4).

Die durchgeführte Bewertung wird durch die geprüfte Eröffnungsbilanz zu bestätigen sein.

zu lfd. Nr. 8

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen untergliedern sich wie folgt:

1.) Aufwand für Reise- und Übernachtungskosten

Hierunter fallen Reisekostenpauschalen und Übernachtungsaufwand für Gastkünstler und festangestelltes Personal. Die entsprechenden Aufwände entstehen als Reisekosten im Zusammenhang mit Gastspieltätigkeit, Reise- und Übernachtungskosten für künstlerische Gäste und Aushilfen sowie für Dienstreisen insbesondere des Generalintendanten, der künstlerischen Vorstände sowie der Dramaturgen. Es gehört zu den wesentlichen Aufgabenstellungen dieses Personenkreises, sich vor Ort über die Branchenentwicklungen im gesamten deutschsprachigen Raum zu informieren und damit die eigene Programmgestaltung vorzubereiten. Dies gilt um so stärker, als das „theater magdeburg“ gehalten ist, mit seinem Programm den Status der Landeshauptstadt des Landes Sachsen-Anhalt zu repräsentieren.

Der Planansatz beläuft sich auf 164.000 EUR.

2.) Aufwand für Gebäudeinstandhaltung

Der Planansatz für den Aufwand zur Werterhaltung der Gebäude und Wartung der Gebäudeanlagentechnik (z.B. Eiserner Vorhang, Elektrotechnische Ausstattung, Klimatechnik, etc.) beläuft sich auf 284.000 EUR.

3.) Aufwand für Mieten

Der Aufwand entsteht insbesondere für die betriebsnotwendige Anmietung von Technischen Geräten, Lagerräumlichkeiten, Proberäumlichkeiten sowie Gästewohnungen. Der Planansatz beläuft sich auf 135.000 EUR.

4.) Bewirtschaftungsaufwand

Hierunter fallen die Aufwände für Wärme, Strom, Wasser / Abwasser, Niederschlagswasser, Grünpflege, Straßenreinigung, Abfallentsorgung, Schädlingsbekämpfung, etc. für alle durch den Eigenbetrieb bewirtschafteten Gebäude.

Ferner werden hier die Aufwände für Personalfremddienstleistungen in den Bereichen Gebäudebewachung und Gebäudereinigung verbucht.

Der Planansatz beläuft sich auf 962.300 EUR.

5.) Aufwand zur Haltung von Fahrzeugen

Das „theater magdeburg“ unterhält zur betriebsnotwendigen Durchführung von Kulissen-transporten aufgrund externer Lagerhaltung und sonstigen Transportfahrten einen Fuhrpark von 3 LKWs und 5 Kleintransportern. Der Planansatz für den Unterhaltungsaufwand beläuft sich auf 42.000 EUR.

6.) Aufwand für Dienst- und Schutzbekleidung (Planansatz: 10.000 EUR)

7.) Aufwand für Aus- und Fortbildung (Planansatz: 12.000 EUR)

8.) Aufwand für IuK-Leistungen

Zum Bezug von IuK-Leistungen (Serverkapazität, Datennetzwerk, Telekommunikationstechnik) hat die Landeshauptstadt Magdeburg mit der KID Magdeburg GmbH einen Rahmenvertrag abgeschlossen. Der anteilige Aufwand für das „theater magdeburg“ ist mit 165.400 EUR beplant. Die Aufwand war bislang außerhalb des Budgets des „theaters magdeburg“ verortet.

9.) Aufwand für Steuern und Versicherungen (Planansatz: 82.200 EUR)

Hierunter fallen Aufwände für Umsatzsteuer, KfZ-Steuer, KfZ-Versicherung, Haftpflichtversicherung, Gebäudefeuerversicherung, Instrumentenversicherung, etc..

10.) Aufwand für Porto und Telekommunikation (Planansatz: 132.000 EUR)

11.) Aufwand für arbeitssicherheitstechnische Betreuung

Die arbeitssicherheitstechnische Betreuung erfolgt durch die Inanspruchnahme einer entsprechenden Dienstleistung seitens des Eigenbetriebes SAB. Der Planansatz beläuft sich auf 15.800 EUR.

12.) Aufwand für Mitgliedsbeitrag Deutscher Bühnenverein

Der Deutsche Bühnenverein ist der Bundesverband der Theater und Orchester. Er nimmt zudem im Rahmen der Tarifautonomie die Arbeitgebervertreterfunktion bei den Tarifverhandlungen für die Tarife TVK, NV-Bühne-Solo, NV-Bühne-BT, NV-Bühne-Chor und NV-Bühne-Tanz wahr. Der Planansatz beläuft sich auf 31.500 EUR.

13.) Aufwand für Inanspruchnahme von Leistungen der Ämter / Fachbereiche der Landeshauptstadt Magdeburg inklusive arbeitsmedizinische Betreuung

Die bisherigen Inneren Verrechnungen werden mit Eigenbetriebsbildung zur Leistungsverrechnung zwischen dem Eigenbetrieb und den Ämtern / Fachbereichen der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Planansatz beläuft sich auf 80.500 EUR.

14.) Aufwand für Wirtschaftsprüfung (Planansatz 40.000 EUR).

15.) Aufwand für Bürobedarf und Medien (Planansatz: 25.000 EUR)

16.) Sonstige Geschäftsaufwendungen (Planansatz: 16.500 EUR)

Hierunter fallen Kosten des Geldverkehrs, Vermittlungsgebühren für Bühnenagenturen, Gerichts-, Rechts- und Beratungskosten, etc..

zu lfd. Nr. 13

Die Zinsaufwendungen resultieren aus der ermittelten Restschuld in Höhe von 1.420.800 EUR. Demnach beläuft sich der Planansatz auf 56.600 EUR.

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2008

Finanzierungsmittel (Einnahmen)			
Lfd.Nr.	Bezeichnung	Planjahr 2007 EUR	Planjahr 2008 EUR
1	Zuführung zum Stammkapital	0	0
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	0
3	Jahresgewinn	0	0
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0
8	Kredite	0	0
9	Tilgungszuschuss vom Aufgabenträger	174.000	181.200
10	Abschreibungen und Anlagenabgänge	609.000	1.008.000
11	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0
12	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0
13	Finanzierungsmittel insgesamt	783.000	1.189.200

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)			
Lfd.Nr.	Bezeichnung	Planjahr 2007 EUR	Planjahr 2008 EUR
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	<u>609.000</u>	<u>655.200</u>
1.1	Haustechnische Anlagen / Mietereinbauten	0	246.200
1.2	Bühnentechnik / Tontechnik / Beleuchtungstechnik	561.000	333.200
1.3	Büromaschinen und PC-Technik	48.000	30.000
1.4	Instrumente und Zubehör / Sonstige BGA	0	45.800
2	Finanzanlagen (einschließlich Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)	0	0
3	Rückzahlung von Stammkapital	0	0
4	Entnahme aus Rücklagen	0	0
5	Jahresverlust	0	0
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0
7	Auflösung Ertragszuschüsse	0	352.800
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0
9	Tilgung von Krediten	174.000	181.200
10	Gewährung von Krediten	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0
12	Finanzierungsbedarf insgesamt	783.000	1.189.200

Erläuterungen zum Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2008

A) Finanzierungsmittel (Einnahmen)

zu lfd. Nr. 9

Der Tilgungszuschuss in Höhe von 181.200 EUR resultiert aus der ermittelten Restschuld.

zu lfd. Nr. 10

Die als Finanzierungsmittel geplanten Abschreibungen wurden bereits im Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2008 veranschlagt.

B) Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

zu lfd. Nr. 1

Um dem Werteverzehr des betriebsnotwendigen Anlagevermögens entgegenzuwirken, besteht im Wirtschaftsjahr 2008 ein nomineller Investitionsbedarf in Höhe der Abschreibungen auf Sachanlagen (vgl. lfd. Nr. 7 des Erfolgsplans) gemindert um die Auflösung von Sonderposten/Ertragszuschüsse (vgl. lfd. Nr. 4 des Erfolgsplans).

Die ermittelten Abschreibungen ergeben sich aus dem Restbuchwert des beweglichen betriebsnotwendigen Anlagevermögens geteilt durch die Restnutzungsdauer.

Der Restbuchwert des beweglichen betriebsnotwendigen Anlagevermögens (ohne Neuinvestitionen 2. Halbjahr 2007) zum 31.12.2007 wurde zu einem Gesamtbetrag in Höhe von 11.015.500 EUR ermittelt.

Die Abschreibungen gliedern sich wie folgt:

Musikinstrumente und Zubehör	16.500 EUR
Büromaschinen und PC-Technik	14.800 EUR
Kraftfahrzeuge	7.600 EUR
Bühnentechnik	157.800 EUR
Beleuchtungstechnik	172.300 EUR
Tontechnik	22.200 EUR
Haustechnische Anlagen / Mietereinbauten	525.700 EUR
Werkstattmaschinen/Werkzeuge	11.600 EUR
Büromöbel/Haus- u. Garderobenausstattung	21.000 EUR
Bühnenausrüstung	25.700 EUR
Sonstige BGA / Theatergastronomie	<u>32.800 EUR</u>
Summe:	1.008.000 EUR

Davon ergeben sich Abschreibungen auf Eigenmittel in Höhe von 655.200 EUR.

Im Wirtschaftsjahr 2008 sind folgende Investitionen geplant:

Haustechnische Anlagen / Mietereinbauten	246.200 EUR
Bühnentechnik / Tontechnik / Beleuchtungstechnik	333.200 EUR
Büromaschinen und PC-Technik:	30.000 EUR
Instrumente und Zubehör / Sonstige BGA:	45.800 EUR

zu lfd. Nr. 9

Für die Tilgung von Krediten, die sich aus der ermittelten Restschuld ergeben, ist ein Finanzierungsbedarf von 181.200 EUR geplant.

Erfolgsplan für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2011

	Bezeichnung	Planjahr 2007 EUR	Planjahr 2008 EUR	Planjahr 2009 EUR	Planjahr 2010 EUR	Planjahr 2011 EUR
1.	Umsatzerlöse	1.498.000	1.580.000	1.620.000	1.660.000	1.700.000
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-	-	-	-	-
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-
4.	sonstige betriebliche Erträge	<u>22.610.100</u>	<u>23.027.800</u>	<u>23.020.200</u>	<u>23.012.400</u>	<u>23.004.300</u>
	davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	215.000	352.800	352.800	352.800	352.800
	davon Zuschuss Land Sachsen-Anhalt (Theatervertrag)	8.039.600	8.039.600	8.039.600	8.039.600	8.039.600
	davon Landeshauptstadt Magdeburg (Theaterbudget)	13.373.300	13.373.300	13.373.300	13.373.300	13.373.300
	davon Tilgungszuschuss Landeshauptstadt Magdeburg		181.200	188.800	196.600	204.800
	davon sonstige Zuschüsse Landeshauptstadt Magdeburg	695.200	719.100	703.900	688.300	672.000
	davon sonstige betriebliche Erträge	287.000	361.800	361.800	361.800	361.800
5.	Materialaufwand	<u>1.623.500</u>	<u>1.915.000</u>	<u>1.935.000</u>	<u>1.955.000</u>	<u>1.975.000</u>
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	803.500	895.000	905.000	915.000	925.000
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	820.000	1.020.000	1.030.000	1.040.000	1.050.000

	Bezeichnung	Planjahr 2007 EUR	Planjahr 2008 EUR	Planjahr 2009 EUR	Planjahr 2010 EUR	Planjahr 2011 EUR
6.	Personalaufwand	<u>19.387.600</u>	<u>19.430.000</u>	<u>19.430.000</u>	<u>19.430.000</u>	<u>19.430.000</u>
	a) Löhne und Gehälter	14.876.600	14.910.600	14.910.600	14.910.600	14.910.600
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.694.800	3.703.200	3.703.200	3.703.200	3.703.200
	c) Honorare inkl. KSK	816.200	816.200	816.200	816.200	816.200
7.	Abschreibungen auf Sachanlagen	609.000	1.008.000	1.008.000	1.008.000	1.008.000
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.424.200	2.198.200	2.218.200	2.238.200	2.258.200
9.	Erträge aus Beteiligungen	-	-	-	-	-
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-	-	-
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	-	-
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-	-	-
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63.800	56.600	49.000	41.200	33.100

	Bezeichnung	Planjahr 2007 EUR	Planjahr 2008 EUR	Planjahr 2009 EUR	Planjahr 2010 EUR	Planjahr 2011 EUR
14.	Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0	0
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	-	-	-	-
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-	-
17.	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
18.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
19.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
20.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
21.	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
	Summe der Aufwendungen	24.108.100	24.607.800	24.640.200	24.672.400	24.704.300
	./.Summe der Erlöse	24.108.100	24.607.800	24.640.200	24.672.400	24.704.300
22.	Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0	0

Erläuterungen zum Erfolgsplan für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2011 für ausgewählte Positionen

Umsatzerlöse

Bei der Planung der Umsatzerlöse wurde entsprechend der mittelfristig angelegten Vertriebsstrategie eine Umsatzsteigerung von 40.000 EUR p.a. in Ansatz gebracht.

Ohne diese kontinuierliche Steigerung der Umsatzerlöse wird es nicht möglich sein, die durch die Umsatzsteueranhebung ab dem 1.1.2007 und die auf den Weltmärkten stetig steigenden Rohstoffpreise veranlassenden Mehraufwendungen zu kompensieren.

Personalaufwendungen

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Jahresvergleich von 2007 auf 2008 erklärt sich aus dem Umstand, dass die Westanpassung in den Entgeltgruppen 1 bis 9 des Tarifs TVöD in entsprechender Anwendung der Vorgaben des vormaligen Tarifs BAT-O ab 1.1.2008 die Marke von 100% des Entgeltniveaus „West“ erreicht haben wird.

Die schrittweise Westanpassung der Entgeltgruppen 10 und höher im Tarif TVöD ist entsprechend der aktuellen tariflichen Situation bis zum Niveau von 97% „West“, welches im Juli 2007 erreicht ist, berücksichtigt. In entsprechender Anwendung der Vorgaben des vormaligen Flächentarifs BAT-O wären auch die Entgeltgruppen 10 und höher bis spätestens 31.12.2009 auf 100% des Entgeltniveaus „West“ anzuheben. Hierzu haben die Tarifpartner aber noch keine weiteren Anpassungsstufen vereinbart, so dass diese Anpassung in die Berechnung bislang nicht einbezogen worden ist. Sollten die Tarifpartner derartige Vereinbarungen treffen, ist in entsprechender Höhe mit bislang nicht beplantem Mehraufwand zu rechnen.

Ähnliches gilt für die Westanpassung in den Tarifen NV Bühne-Chor/Tanz. Das zum September 2007 erreichte Niveau von 97% „West“ wurde berücksichtigt, nicht aber die durch die Tarifpartner noch nicht konkret vereinbarten weiteren Anpassungsschritte zum vollen West-Niveau. Sollten die Tarifpartner derartige Vereinbarungen treffen, ist in entsprechender Höhe auch in diesem Tarifbereich mit bislang nicht beplantem Mehraufwand zu rechnen.

Die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter, die dem Flächentarif TVK unterfallen, wurden auf der Grundlage des TVK vom 1.07.1972, in der Fassung der letzten Änderung vom 4.12.2002, berechnet. Auch hier wurde keine Anpassungsschritte auf die Angleichung an das Entgelt „West“ vorgenommen. Das Entgeltniveau im Bereich des Flächentarifs TVK beträgt zur Zeit für die neuen Bundesländer 92,5% „West“. Sollten die Tarifpartner im Flächentarif TVK weitere Westanpassungsschritte vereinbaren, ist in entsprechender Höhe mit bislang nicht beplantem Mehraufwand zu rechnen.

Spätestens zum 31.12.2008 laufen alle bisherigen haustariflichen Vereinbarungen aus. Sollte es zu keinen Anschlussvereinbarungen der Tarifpartner kommen, steigen die Personalkosten in erheblichem Umfang. Der daraus potentiell resultierende Mehraufwand ist vorliegend nicht beplant. Somit birgt der Erfolgsplan das Risiko, in den Haustarifverhandlungen nicht das erforderliche Ergebnis zu erzielen.

In den Personalaufwendungen wurden die Zeit- und Bewährungsaufstiege gemäß den verschiedenen Vorschriften der Tarife berücksichtigt. Hinsichtlich der Beitragsbemessungsgrenzen und Sozialversicherungswerte wurde auf die Werte aus dem Jahr 2007 zurück gegriffen.

Vermögensplan für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2011

Finanzierungsmittel (Einnahmen)		2007	2008	2009	2010	2011
Lfd. Nr.	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
3	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge	0	0	0	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0	0	0	0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
8	Kredite	0	0	0	0	0
9	Tilgungszuschuss vom Aufgabenträger	174.000	181.200	188.800	196.600	204.800
10	Abschreibungen und Anlagenabgänge	609.000	1.008.000	1.008.000	1.008.000	1.008.000
11	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0
12	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	0
13	Finanzierungsmittel insgesamt	783.000	1.189.200	1.196.800	1.204.600	1.212.800

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		2007	2008	2009	2010	2011
Lfd. Nr.	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	609.000	655.200	655.200	655.200	655.200
2	Finanzanlagen (einschließlich Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)	0	0	0	0	0
3	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5	Jahresverlust	0	0	0	0	0
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
7	Auflösung Ertragszuschüsse	0	352.800	352.800	352.800	352.800
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
9	Tilgung von Krediten	174.000	181.200	188.800	196.600	204.800
10	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12	Finanzierungsbedarf insgesamt	783.000	1.189.200	1.196.800	1.204.600	1.212.800

Stellenübersicht 2007 für das Wirtschaftsjahr 2008

TVöD	Entgeltgruppe	2008		30.06.07	
		Beschäftigte	StA (Soll) in %	Beschäftigte	StA (Soll) in %
	15	1	1,0000	1	1,0000
	14	-	-	-	-
	13	1	1,0000	1	1,0000
	12	-	-	-	-
	11	2	2,0000	2	2,0000
	10	-	-	-	-
	9	12	12,0000	11	12,0000
	8	14	14,0000	15	14,0000
	7	17	17,0000	18	17,0000
	6	34	33,6250	33	33,6250
	5	57	56,7500	53	56,7500
	4	31	31,0000	34	31,0000
	3	4	4,000	3	4,000
	2	10	9,750	9	9,750
	1	-	-	-	-
	gesamt	183	182,1250	180	182,1250
Sondervertrag Intendant		1		1	
NV Bühne BT		29		28	
NV Bühne Chor		34		34	
NV Bühne Solo		127		121	
NV Bühne Tanz		4		5	
TVK		82		82	
TVAöD		4		4	
gesamt		464		455	

Stellenübersicht für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2011

TVöD Entgeltgruppe	2007		2008		2009		2010		2011	
	Beschäftigte	StA (Soll) in %	Beschäftigte	StA (Soll) in %	Beschäftigte	StA (Soll) in %	Beschäftigte	StA (Soll) in %	Beschäftigte	StA (Soll) in %
15	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000
14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000	1	1,0000
12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	2	2,0000	2	2,0000	2	2,0000	2	2,0000	2	2,0000
10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	11	11,0000	12	12,0000	12	12,0000	12	12,0000	12	12,0000
8	15	15,0000	14	14,0000	14	14,0000	14	14,0000	14	14,0000
7	14	14,0000	17	17,0000	17	17,0000	17	17,0000	17	17,0000
6	35	34,2500	34	33,6250	34	33,6250	34	33,6250	34	33,6250
5	57	56,2500	57	56,7500	57	56,7500	57	56,7500	57	56,7500
4	30	30,0000	31	31,0000	31	31,0000	31	31,0000	31	31,0000
3	4	4,0000	4	4,0000	4	4,0000	4	4,0000	4	4,0000
2	10	9,7500	10	9,7500	10	9,7500	10	9,7500	10	9,7500
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesamt	180	178,2500	183	182,1250	183	182,1250	183	182,1250	183	182,1250
Sondervertrag Intendant	1		1		1		1		1	
NV Bühne BT	28		29		29		29		29	
NV Bühne Chor	34		34		34		34		34	
NV Bühne Solo	118		127		127		127		127	
NV Bühne Tanz	5		4		4		4		4	
TVK	81		82		81		81		81	
TVAöD	4		4		4		4		4	
gesamt	451		464		463		463		463	

